

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0017

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Etsi utile est
subito saepe
dicere, ta-
men illud
utilius sum-
pto spatio

ad cogitan-
dum, para-
tius atque
accuratius
dicere.

Cicero.



Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

III. Stück. Mittwochs, am 15. Jenner. 1749.



ondon. Joh Watts hat auf Kosten des Verfassers gedruckt: The Caracter and Conduct of Cicero, consider'd from the History of his Life by the Reverend Dr. Middleton, vwith occasional Essays and Observations upon the most memorable Facts and Persons during that Period, by Colley Cibber, Esq. Servant to his Majesty, in gross 4to, 1. Alphabet 15. Bogen. Das Leben Ciceronis, welches der gelehrte D. Middleton verfertiget, hat in Engelland vieles Lob erhalten, aber auch nicht wenig Widerspruch gefunden. Wir haben bereits in diesen Blät-

tern die vornehmsten Schriften, so dagegen herausgekommen, bekannt zu machen gesucht, und daher angemerkt, daß dieselben nicht so wohl gegen das ganze Werk, über dessen Treflichkeit die Englische und Französische Nation einig ist, als gegen einige Stellen, so einer mehrren Erläuterung nöthig zu haben geschienen, gerichtet gewesen, auch an verschiedenen nicht so wohl die Bemühung, die Wahrheit der Geschichte ins Licht zu setzen, als Privat-Affection wider den Verfasser, Theil gehabt. Das gegenwärtige Werk ist von denselben völlig unterschieden, indem dessen Urheber keine Critick über Herrn Middletons Buch verfertigen, sondern bloß die philosophischen und politischen Betrachtungen,

E

gen, so er bey dessen Durchlesung zu machen Gelegenheit gehabt, anbringen wollen. Deswegen gebet er das Leben Ciceronis nach der von Herrn Middleton beobachteten Ordnung durch, macht über die wichtigsten Begebenheiten Anmerkungen, und giebt bey dieser Gelegenheit seinen Landesleuten gute Lehren. Bey den Stellen, wo Middleton gefehlet, oder sein Urtheil nicht, wie es die Umstände der angeführten Begebenheiten erfordern, bengenbracht, sagt er seine Widerlegung mit einer den Gelehrten sehr anständigen Bescheidenheit und Mäßigung hinzu, und ist, mit einem Worte, bemühet, die Gemüths-Beschaffenheit und Aufführung Ciceronis bey den gefährlichsten Fällen treulich abzuschildern.

Erlangen. Allhier ist in Octavo auf 8. und einem halben Bogen herausgekommen: D. Gottfried Einsporns, Medici Vratislavensis, Untersuchung, wie weit durch Wasserwägen der Metallen Reinigkeit und Vermischung könne bestimmt werden, nebst einer Prüfung der Lehre Christian Gottlieb Kratzesteins von Dünsten und Dämpfen. Die bekannte Archimedische Aufgabe von der Krone setzt zum voraus, daß eine Masse, so aus der Vermischung zweyer Metallen entstanden, zusammen eben den Raum ausfülle, den die beiden Klumpen der einzelnen Metalle ausgefüllt. Sie wird daher trügen, wenn z. E. das eine Metall in die Zwischen-Räumchen des andern eingedrungen ist. Das dieses geschehe, haben Glauber und Becher aus Versuchen, die Herr D. Einsporn am Ende seiner Abhandlung anführt, geschlossen. Was er darinne gethan, bestehet, außer einer durch viel berechnete Exempel erläuterten Ansführung der gemeinsten hydrostatischen Gründe, darinne, daß er einen gewissen Grund-Satz von der Gestalt der Zwischen-Räumchen in Metallen annimmt, und daraus berechnet, ob andere Metalle hinein dringen können. Er erkennet selbst seinen Satz für sehr ungewiß, und nimmt dazu Gründe an, die er zwar sich

beredet hat, aber schwerlich andern bereden wird, erwiesen zu haben, z. E. daß die Zwischen-Räumchen eines Körpers leichterer Art, nach eben der Verhältniß grösser sind, nach der er leichter ist, u. d. m. Wie also seine Berechnungen nicht viel richtiges entdecken; so sind auch die Versuche, die er selbst angestellt, und seinem eigenen Geständniß gar nicht sorgfältig gemacht, und die ganze Sache ist also durch seine Abhandlung in kein grösseres Licht gesetzt, als sie durch Bechers und Glaubers Bemühungen gewesen. Der Anhang des Werkes vertheidigt Herrn Hambergers Lehre von den Dämpfen wider Herrn Kratzesteins Einwürfe. à 18 fr.

Lemgo. Job. Heinr. Meyer hat verslegt: D. Joh. Dietrich Winclers, der hildesheimischen Kirchen Superintendentens, des geistlichen Consistorii Assessoris Prim. und des Gymnasii Ephori, Biblisch-exegetische Untersuchungen, Zweyter Theil, in groß 8vo, 18. Bogen. Der Herr Verfasser fähret fort, wichtige Stellen der heiligen Schrift nach ihrem eigentlichen Verstande mit unermüdetem Fleisse zu erläutern. Die Art der selben Ausführung ist in diesem andern Theile eben so, wie in dem ersten beschaffen. Er hat die Gedanken anderer Schrift-Ausleger, die vor ihm einen gleichen Zweck in Ansehung der erwählten Stellen gehabt, zu Rathe gezogen, und durch eigenes Nachdenken alle Umstände genauer zu bestimmen, oder zu bestätigen gesucht. Die Anzahl der erklärten Biblischen Sprüche beläuft sich auf vierzehn; davon die meisten in der That schwehre Stellen enthalten, und mit großer Belesenheit ausgeschmückt sind, so, daß dieselbe Theil noch einen Vorzug vor dem ersten haben kan. So ist z. E. unter den Juden streitig, von wem im 1. B. Mose am XLIXten v. 11 die Rede sey, da es heißt: Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeer-Blut; und die Christlichen Ausleger sind in der Bedeutung auch nicht einig. Der Herr Verfasser aber zeigt sehr gründlich, daß von Christo und seinem